

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: St. Konert in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, P. M. Schmidt.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Abonnements

für die Monate August und September,
zu 2/3 des Quartalspreises, können bei allen Postanstalten, bei unseren Boten, sowie in der Expedition angemeldet werden.

Amthliches.

Se. Majestät der Kaiser haben Allernachst geruht:
Im Namen des deutschen Reiches den Landgerichts-Präsidenten Hofinger zu Mülhausen zum kaiserlichen Staatsanwalt bei dem Reichs-Ober-Handelsgericht zu ernennen. Die Wahl des Geheimen Regierungs-Raths Sibig zu Berlin zum Präsidenten der k. k. Akademie der Künste daselbst für das Jahr vom 1. October 1877 bis dahin 1878 zu bestätigen; den Kreisgerichts-Rath Lutterbed in Dortmund zum Direktor des Kreisgerichts in Münsterberg in Schlesien zu ernennen; dem Fabrikmeister Heinrich Ridert zu Bielefeld das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; dem Schul-lehrer, Organisten und Cantor Glaeser zu Limburg im Unterlahnthal den Adler der Inhaber des k. k. Haus-Ordens von Hohenzollern und dem Einjährig-Freiwilligen, Gefreiten von Boedde, im 1. Pommerschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Deutschland.

Berlin, 24. Juli. Das Reichsgeheimheitsamt ist vom Reichskanzler aufgefordert worden, ganz besonders seine Aufmerksamkeit der Verhütung allgemein verbreiteter Nahrungsmittel und Getränke zu widmen und sich zunächst die Aufgabe zu stellen, das Trinkwasser der großen Städte, dann das Bier und den Wein einer demischen Untersuchung zu unterwerfen. Ueber das Resultat dieser Untersuchungen solle dem Reichstag in seiner nächsten Session Mittheilung gemacht werden. Diefelben dürften eine Bedeutung für die Gesetzgebung in Bezug auf die Besteuerung der Getränke und Nahrungsmittel haben. Es wird nämlich beabsichtigt, die Surrogate, durch welche die Nahrungsmittel und Getränke verfälscht und gesundheitsgefährlich gemacht werden, mit einer möglichst hohen Steuer zu belegen. Gleichartige Vorschläge sind in den letzten Jahren im Reichstage, namentlich von ägyptischer Seite gemacht worden. Wie verlautet, wird vom sozialdemokratischen Abgeord. Bloß, dem Vertreter für Neuß a. L., das betreffende Material gesammelt, auf Grund dessen die sozialdemokratische Fraktion einen Gesetzentwurf betr. die Verhütung der Lebensmittel einbringen will.
— Anfangs August tritt, wie der „Wet. Ztg.“ von hier telegraphirt wird, unter Vorbehalt des Ministers des Innern in Köln

eine Konferenz von Bürgermeistern der westlichen Provinzen behufs Besprechung über den neuen Stadtverordnetenentwurf zusammen.

Die polnischen Mitglieder des Posener Kreistages haben eine Petition an den Minister des Innern gerichtet, worin sie ihn bitten, eine königliche Verordnung zu erlassen, durch welche der Gebrauch der polnischen Sprache neben der deutschen bei den Kreisverhandlungen gestattet wird. — Eine ähnliche Petition haben auch die polnischen Stände des Krabener Kreises an den Minister des Innern zu richten beschloffen.

Die Angelegenheit der Berlin-Dresdener Bahn wird in nicht langer Zeit ihren thatsächlichen Abschluß finden, welcher durch den gerichtlichen Urtheilspruch vorgehen worden ist.

Als nächster des jetzigen Unterstaatssekretärs Ritter im Regierungspräsidium zu Düsseldorf wird jetzt mit Bestimmtheit der Regierungspräsident von Hagemeister in Oppeln genannt.

Laut „Tageblatt“ soll der preussische Handels-Minister in dieser seiner Eigenschaft zugleich an die Spitze des Reichs-Eisenbahnausschusses treten, welches seit dem Rücktritt des Herrn Maybach des Präsidenten entbehrt und hierüber dem Reichstage in seiner nächsten Session eine Vorlage gemacht werden. Bereits in dem Entwurfe der preussischen Regierung betreffend die Uebertragung der preussischen Staatsbahnen an das Reich war in den Motiven zu lesen, daß, wenn im Reiche der Centralisation des Eisenbahnwesens gegenüber Schwierigkeiten entstehen sollten, der Schwerpunkt der Eisenbahnpolitik aus dem Reiche nach Preußen zu verlegen sein werde.

Von wie trauriger Wirkung das Ausfuhrverbot auf den ostpreussischen Pferdehandel ist, ist aus folgenden Zeilen eines der „Wet. Ztg.“ zur Verfügung gestellten Privatbriefes vom 21. d. M. ersichtlich:

„Der Wehlauser Markt ist zu Ende. — Circa 7000 gute Pferde waren auf dem Markt, nicht der dritte Theil wurde verkauft und natürlich zu 1/2-2/3 Preisen. Bei der Remontegesellschaft in Wehlaue, die einige Tage vorher war, wurden 158 Stück zum Kauf gestellt. Major von A. konnte aber nur 21 Stück nehmen, da er sonst an anderen Orten gar nichts kaufen kann. Natürlich bricht das auch den Preis. Aus Russland, wo das Ausfuhrverbot für Pferde seit 4 Monaten besteht, sind per Bahn in Wehlaue zum Markte 624 Pferde angekommen, die natürlich zu jedem Preise verkauft wurden.“

Breslau, 20. Juli. Ein höchst peinliches Aufsehen, um den mildesten Ausdruck zu gebrauchen, wird in weiten Kreisen folgender Fall erregen. Der Curatus Krahl zu Ratibor war im October v. J. seiner Functionen als Mitglied der Schul-Deputation seitens der Regierung zu Oppeln entbunden worden. Als Grund dieser Maßregel bezeichnete die betreffende Verfügung eine Rede, welche Herr Krahl über die Heranziehung der Schulkinder

zur Sedanfeier gehalten haben sollte, indessen wurde durch Zeugen der Beweis geführt, daß er über den fraglichen Gegenstand gar nicht gesprochen habe und lediglich eine Verwechslung mit einem anderen Geistlichen seitens des Denuncianten vorliege. Trotzdem wurde die Verfügung nicht zurückgenommen, und am 8. Februar d. J., also nach mindestens drei bis vier Monaten, wurde Herr Krahl auf seine Beschwerde amtlich bedeutet, daß die zur Klarstellung der Sachlage erforderlichen Ermittlungen noch nicht beendet seien. Am 6. Juli endlich erging an ihn seitens der Regierung zu Oppeln folgendes Schreiben:

„Dowohl ich die thatsächlichen Annahmen, auf Grund deren wir seiner Zeit durch Verfügung vom 13. October v. J. Ew. Hochwürden der Function als Mitglied der dortigen Schul-Deputation entbunden haben, wie wir nach stattgehabter Untersuchung gern anerkennen, nicht als zutreffend bestätigt haben, so setzen wir uns doch zu unserm Bedauern nicht in der Lage, jene Entgehung selbst wieder rückgängig zu machen. Wie uns nämlich in glaubhafter Weise mitgetheilt worden haben Ew. Hochwürden sich bei Gelegenheit Ihres Religions-Unterrichts in der ersten Mädchenklasse der dortigen Elementarschule im Februar d. J. den Kindern gegenüber über die Bedeutung der nur vom Staate berufenen, nicht vom Bischofe bestellten katholischen Geistlichen, insbesondere des Pfarrers Sterba in Beziehung zur Verwaltung der Sacramente und über die Verpflichtung eines wahren Katholiken gegen solche Geistliche in einer Weise ausgesprochen, welche mit den Staatsgesetzen nicht vereinbar ist und diese letzteren geradezu verneint. Wir sind zwar weit entfernt, von Ew. Hochwürden eine Aenderung Ihrer kirchlichen Ueberzeugung zu verlangen, wir können aber von unserer Standpunkte ein solches Freintragen des kirchlichen politischen Streites in die Schule unter keinen Umständen dulden, sondern halten uns vielmehr für verpflichtet eine derartige Einwirkung, welche die jugendlichen Gemüther der Kinder zum Gegenstand von Parteipolitiken macht, von denselben durchaus fern zu halten.“

Man beachte wohl: Die Oppelner Regierung braucht etwa neun Monate zu dem Geständniß, daß sie auf Grund einer falschen Denunciation einen Mißgriff begangen habe, und hält dann ihre Verfügung aus einem ganz neuen Grunde aufrecht! Außerdem ist Herr Krahl die Ertheilung des schulplanmäßigen Religionsunterrichtes untersagt worden. Ob die an die Regierung gelangte Mittheilung dies Mal in einer jeden Zweifel ausschließenden „glaubhaften Weise“ erfolgt ist, muß dahingestellt bleiben. Das Schreiben vom 6. Juli ist gewiß höflich und berührt besonders wohlthuend durch die Achtung vor einer „kirchlichen Ueberzeugung“, legt aber doch einen Commentar nahe, den der Leser sich selbst machen kann. Die principielle Seite des Capitels Sterba und Genossen ist ein gefährliches Thema, glücklicherweise aber dem Publikum so geläufig, daß die Presse nicht viel mehr darüber zu sagen braucht.

Geilighausen, 22. Juli. Den jetzt freigelassenen Herren Rudenz und Gerold ist, laut der „Germ.“, bei der Entlassung

Auf der Brautbahn.

Novelle von A. Marby.

Fortsetzung.

8) Der Kommerzienrath blinde den Entschwindenen bedauernd nach, und als am nächsten Morgen die Sonne wieder so golden klar vom azurnen Himmel hernieder lachte, da eilte er erwartungsvoll, früher denn gestern, auf seinen Landherrenposten, und siehe, die Nachbarinnen waren keine verwöhnten Langschläferinnen, sie wandelten bereits in dem breiten Laubengange, der sich in jierlichen Bindungen von ihrem Hause bis zu der breitläufigen Linde erstreckte, auf und ab und lauften entzückt dem köstlichen vielstimmigen Konzert der frühlich jubelnden kleinen gesiederten Sängern, oder folgten sinnenden Blicken den glänzenden Streiflichtern, die hier und da durch das leise sich bewegende Blättermeer über sammetgrüne Rasenflächen huschten. Ein aromatischer Duft lenkte bald des Kommerzienraths Aufmerksamkeit auf einen jierlich geordneten Frühstücksstisch, an dem die Damen sich eben niederließen; wie liebevoll die jüngere für die Tante sorgte, wie sie deren Wünsche zu errathen schien. Und welche ungeheure, natürliche Anmuth umfloß alle ihre Bewegungen, gleichviel, ob sie sich voll zarter Rücksicht um die Leidende mühte, oder sich anderweitig beschäftigte und — ihre Beschäftigungen waren gar mannichfacher Art, das leuchtete dem alten Herrn je mehr ein, je länger er die junge Nachbarin aus seinem Versteck zu beobachten Gelegenheit hatte. Abnunglos über das geheime Observatorium in ihrer nächsten Nähe, das täglich auf's Neue mit ängstlicher Vorsicht bezogen wurde, mithin vor jedem Lauerhohr sich sicher wählend, besprach und beriet Frau Reinhardt mit ihrer Nichte nicht allein alle großen, Zeit und Leben berührenden Tagesfragen, sondern auch ihre eigenen kleinen Privatangelegenheiten. Da kombinierte denn der unbefugte Lauerer aus Diefem und Jenem sich gar bald zusammen, daß die äußerlichen Verhältnisse Jener wohl eben nicht glänzender Art sein mochten, ja man hatte vermuthlich ein bedeutendes Opfer bringen müssen, um hierelbst einen längeren Aufenthalt ermöglichen zu können.

Eigene Empfindungen überschlichen da zuweilen den reichen Mann, wenn er vernahm, welcher peinlich genauen Prüfung die täglichen, unumgänglich notwendigen kleinen Ausgaben unterworfen wurden! Wie lernte er den praktischen Sinn des jungen Mädchens, das mit wahrer geistiger Herzensbildung Interesse und eingehendes Verständnis für die unbedeutendsten Haushaltungssorgen verband, hoch schätzen. In seinem anmuthigen, hausfraulichen Walten erschien es ihm als der Inbegriff edelster Weiblichkeit, und darum war es kein Wunder, wenn seine Blicke theilnahmvoller auf der schlanken, feinen Mädchengestalt, deren Na-

men: Charlotte — war es doch der Namen seiner nie vergessenen Mutter — allein ihn schon gar anheimelnd berührte, ruhten, und der Wunsch, das eigens dem Sohne bestimmte Weib möchte diesem Mädchen gleichen, ständlich lebendiger in ihm wurde.

Adelaide! Warum führte Jene auch nur solchen elegischen Namen, bei dem ihm schon eine ganz sentimentale Stimmung überkam! Wie ganz anders, gar lieb und traulich klang es doch, wenn Frau Reinhardt sagte: „Lettchen!“

Eines Tages bat sie: „Sing' ein Liedchen, mein gutes Lettchen!“ und als diese, wie immer den Wünschen der Tante bereitwillig nachkommend, mit süßer, herbeistimmender Stimme eine einfache, liebliche Volksweise begann, da lauhte der Kommerzienrath mit angehaltenem Athem, in so gehobener Stimmung, wie er solche kaum je gefühlt bei den glänzenden Bravourarien der gezeigten Primadonnen, und als sie geendet, wie gern hätte er da seinem Entzücken, seiner Bewunderung Worte geliehen und mußte sich doch im Gegentheil ganz mühsenstill verhalten, durfte seine Nähe auch nicht durch den geringsten Laut verrathen.

Täglich überlegte er wohl hundertmal, wie er es anzufangen habe, seinen interessanten Nachbarinnen im persönlichen Verkehr nahe zu treten, — allein — er sah dazu nirgend eine Möglichkeit.

Die Damen lebten in tiefster Zurückgezogenheit nur sich allein, erschienen selten, fast nie auf der gemeinamen Promenade, theilte sich an keinem gemeinschaftlichen Vergnügen der übrigen Badewelt, dem beizuwohnen der Kommerzienrath sich jetzt öfter gezwungen sah, seit sein alter Freund und Adelaide in J... bad weilten.

Die Letztere war ja nur hier, um sich zu amüsiren, und obwohl sie in allerfrühesten Zeit der gezeigten Mittelpunkt eines gleichgesinnten Kreises wurde, klagte sie dem Vater und dem Onkel Kommerzienrath täglich die Ohren voll über das ermüdende Einerlei der täglichen Zerstreuungen und hörte nicht auf zu bitten, das einfache J... mit dem glänzenden W... zu vertauschen.

„Du trägst Schuld, Onkel Kommerzienrath“, schmolte sie eines Tages, „daß mich Papa an diesen zum Sterben langweiligen Ort geschleppt hat. Nun ist es auch an Dir, Papa zu überreden, mich anderwärts auf glänzende Weise zu entschädigen. Ach, laß uns doch schon morgen aufbrechen, sonst — ja wahrhaftig, Onkelchen, ich begreife nicht, ohne irre zu werden an Deinem guten Geschmach — wie Du, einer an ihr bestimmtes Nest gebannten Schwabe gleich, Sommer für Sommer hierher zurückkehren kannst.“

„Dante, Kind! sehr verbunden für Deine gute Meinung“, entgegnete halb unwillig, halb lachend der Kommerzienrath. „Ich meinerseits begreife hinwiederum nicht Deine Antipathie gegen einen Ort, den die Mutter Natur so verschwenderisch mit ihren köstlichsten Vorzügen geschmückt hat und —“

„Ach, bester Onkel“, fiel Adelaide, sich vor komischen Entsetzen die kleinen Ohren zuhaltend, lachend ein, — „bitte, bitte! schweige still von den Reizen der Natur. Zugegeben — man bricht zwei, auch drei Tage lang beim Anblick dieser Berge und Thäler in entzückte „Ahs“ und „Ohs“ oder: „Himmlich!“ — „Göttlich!“ aus, aber die Gewohnheit macht's auf die Dauer langweilig; ich empfinde nur um so drückender das triste Einerlei des geselligen Lebens. Ja, wäre Herr von Böhn nicht hier, ich glaube, ich würde melancholisch an diesem Ort, wo man vor „lauter Natur“ nicht einmal gute Toilette macht und — o! meine schönen, modernen Roben! wenn Mama wüßte —“

„Ah so! das ist es!“ unterbrach der Kommerzienrath das schöne Mädchen, während ein mittelbäugliches Blicke die elegante, hoch gebauchte Robe streifte, „weil man hier den kostbaren Toiletten der kleinen Modedame nicht genug Beachtung schenkt, fühlt die liebe Eitelkeit sich schwer verletzt und meint sich am besten zu rächen, wenn sie der ungalanten, verständnißlosen Menge baldigt wieder Valet sagt. Si, ei, kleine Pida! Wie mag man doch an äußeren Triumpfen so großen Gefallen finden!“

„Aber, bester Onkel“, verzückte Adelaide erröthend, „liegt denn wirklich Unrecht in der offenkundigen Freude eines achtzehnjährigen Mädchens an Dingen, die — nun, die eben nicht mehr den Augen eines alten, griesgrämigen Onkels gefallen? Ja, ich will es Dir nur gestehen, daß es mich heimlich schon oft verdrossen hat, wenn ich, statt des gehofften anerkennenden Wortes über meine geschmackvolle Toilette nur einem recht spottfüchtigen Blicke begegnete, wie zum Beispiel heute. O, ich habe, als Deine Augen mich streiften, das eigne Ruden Deiner Mundwinkel wohl bemerkt — und ich dachte Doch, meine Robe ist derart, um selbst vor Frau Veronika's — aber ach! was weißt Du von Frau Veronika, dem Idol aller Bagar-Monnetinnen — streng kritischem Auge glanzvoll zu bestehen.“

„Um Himmelswillen, Kind, halt nur endlich ein mit Deinem Straffern“, lachte der Kommerzienrath, wie abwehrend die Hände von sich streckend, „hm, hm! muß mich in der That schmächtig vergangen haben und erkenne nun mit Schrecken, welche gefährlicher Jüchtlisch heimlich genährter Groll in einer jungen, eilen Mädchenbrust ist. Fühle mich nun auch völlig wehrlos dem bestigen Gewitterstauer Deines wohlverdienten Jorns preisgegeben und —“

„Wirklich, Onkel Kommerzienrath?“ fiel das schöne Mädchen mit pathetischem Ernst ein, — „nun denn, mein Herr, als sprechenden Beweis Ihrer Reue verlange ich ein offenes Geständniß von wegen des verdächtigen Rudens Ihrer Augen und Mundwinkel.“

„Werde mich wohl hüten, meine Gnädigste.“

„Auch nicht angesichts meiner allerhöchsten Ungnade? Ich befehle Ihnen, zu sprechen, mein Herr! Denn Ihr Schweigen macht mich mißtraulich gegen den eignen guten Geschmach und — nun

aus der Haft mitgeteilt worden, daß das Appellationsgericht ihre Freilassung auf Antrag der Oberstaatsanwaltschaft beschlossen und angeordnet habe, und daß diese Maßregel ihnen als Bescheid auf die Eingabe vom 13. Juni d. J. dienen solle. In dieser Eingabe hatten sie aber in Gemeinschaft mit ihren, wegen Krankheit einstweilen aus der Haft entlassenen Leidensgenossen, den Herren Dr. Zehrt, Handly und Lorenz, bei Beibehaltung ihres Standpunktes sich über die lange Fortdauer der Zeugenzwanghaft beschwert und den Nachweis zu führen gesucht, daß diese weder durch die Lage der Sache noch durch zu Recht bestehende gesetzliche Bestimmungen gerechtfertigt sei. Sie hatten schließlich den Antrag gestellt, sie sofort aus der Haft zu entlassen, welchem Antrage freilich erst nach 35 Tagen willfahrt worden ist. Die Gründe, durch welche der Oberstaatsanwalt Lauer zu Halberstadt veranlaßt worden ist, die Freilassung der inhaftierten Geistlichen zu beantragen, sind bis jetzt ganz unbekannt. Aus manchen Andeutungen ist jedoch zu entnehmen, daß die Freilassung nur eine vorläufige Maßregel ist, und ist man auf den ferneren Verlauf der Sache sehr gespannt.

Dieban in Schles., 22. Juli. Wie man der „Germ.“ von hier berichtet, fanden sich gestern Nachmittag im Schießhaussaal zu Landesbut die katholischen Lehrer des Kreises zu einer Versprechung ein. Zweck der Versammlung war: die Gründung eines Lehrervereins, stehend auf römisch-katholischen Prinzipien. Da bei der großen Anzahl der katholischen Lehrer des diesseitigen Kreises — weit über 40 — das Bestehen eines solchen Vereines ein längst gefühltes Bedürfnis war, so war man natürlich diesem Unternehmen ausnahmslos günstig gesinnt und konnten daher bald gestern die Statuten beraten und festgesetzt werden. Nach diesen sollen in jedem Monat einmal die katholischen Lehrer an einem bequemen gelegenen vorher näher zu bestimmenden Orte des Kreises zu einer Konferenz sich einfinden, bei welcher katholisch-pädagogische Vorträge, Vorlesungen u. dergl. abgehalten werden. Der Vorstand des Vereines wurde bereits durch die Erwählung eines Vorstehenden und dessen Stellvertreters, eines Schriftführers und Kassenanten zusammengestellt. Als nächster Versammlungsort wurde Dieban bestimmt. Im Hinblick auf die lebenswerte Tendenz des Vereines, der, fern von allem „Liberalismus“, sein stilles und geeignetes Wirken zu entfalten gedenkt, ist demselben ein glückliches Gedeihen zu wünschen.

Waderborn, 23. Juli. Dem Bischof von Hildesheim ist laut dem „Bielef.“ „Wächter“ vom Cultusminister telegraphisch die weitere Ausübung kirchlicher Functionen für das Bisthum Waderborn verboten worden.

Mainz, 22. Juli. In den Nekrologen unseres verstorbenen Bischofes ist eine anscheinend geringfügige Sache übergegangen, welche aber die größten Folgen gehabt hat und deshalb noch nachträglich hervorgehoben zu werden verdient. Die in Würzburg versammelten Bischöfe nahmen sich vor, Missionen abhalten zu lassen; doch schien die praktische Ausführung Schwierigkeit zu machen. Man schlug vor, eine Congregation zur Abhaltung von Missionen zu stiften, und wahrscheinlich wäre dieser Vorschlag, wie so mancher andere, auf dem Papiere stehen geblieben. Da legte der vereinigete Bischof, der damals Pfarrer von Hopfen war, sich die Hand an's Werk und brachte so die Angelegenheit in Fluß. Während seines vierjährigen Aufenthaltes im Jesuiten-Colleg von Bries in der Schweiz war er Zeuge der erfolgreichen Missionsthätigkeit gewesen, welche die Jesuiten in Wallis und in den angrenzenden Cantonen entfalteten. Als Pfarrer von Hopfen dachte er daran, seiner Gemeinde eine ähnliche Gelegenheit zu verschaffen. P. Behrens, ein Hannoveraner, war aus Amerika zurückgekehrt und weilte in der Nähe. Dieser ging mit Freunden auf den Vorschlag des Pfarrers von Hopfen ein, und so

— und dann — ich habe auch meinen Anteil von der Erblande unserer Stammutter erhalten. Darum — bitte, bittet, Ontelchen!

Ihre Worte wirksam zu unterstützen, legte Adelaide die zarte, wohlgepflegte Hand schmeichelnd auf des Kommerzienraths Schulter und lachte ihn mit den übermütig blühenden Augen gar herausfordernd an.

„Wrr! in welche arge Klemme bin ich da geraten? Muß also absolut die Wahrheit gestehen, holbe Eva? Sei es denn — aber — was man auch zu hören bekommt — jegliches Zeichen von Unwillen, z. B. das vielbeliebte Stimmröhrchen ist zu vermeiden. — Als ich vorhin eintrete“ — der heiter neidische Ton des alten Herrn nahm eine unmerklich steigende ernstere Färbung an, „und Dich bereits in einer Toilette, allen Anforderungen der Mode entsprechend, finde, erregt es mein Befremden, Dich trotzdem noch nicht frisiert zu sehen; schon will ich mir eine Bemerkung erlauben.“

„Nicht frisiert?“ unterbrach ihn Adelaide erstaunt — und unwillkürlich glitt die kleine weiße Hand über das wellig geschüttelte, blonde Haar, — „aber Ontel Kommerzienrath, ich begreife nicht.“

„Wie Jemand“, fiel dieser ein, „diese löwenmähnenartige Haartracht, die doch so überaus genial Eure Köpfechen umwallt, nur vereinbar halten kann mit einem spitzenbesehten Morgenhaubchen? Ja, kleine Vida, nur kam in der That solch ein absurder Gedanke. Doch ehe ich ihm Worte lieh, entsann ich mich noch zur rechten Zeit, ähnlich frisirten Damen schon verwunderungsvoll nachgesehen zu haben; neugierig mühte ich mich, diese kunstvolle Kunstlosigkeit näher in Augenschein zu nehmen, und dabei mag Dir denn ein gewisses „malitioses“ Lächeln befremdlich erschienen sein.“

„Es ist verziehen, Ontel“, lachte Adelaide ausgelassen. „D, welch ein köstlicher Spaß, den muß Herr von Löbn erfahren. Wie er wird lachen über Deine Raivetät! Der Herr Affessor, übrigens, wie ich glaube, hier selbst der einzige tonangebende Kenner und Richter aller modischen Novitäten, findet diese Haartracht entzückend! Er meinte gestern, grade mein Kopf eigene sich ganz vorzüglich dafür und —“

„So? Kann's durchaus nicht finden“, entgegnete der Kommerzienrath trocken. „Mag sein, daß ein so alter Mann, wie ich, verwöhnt durch die einfachen, gefälligen Trachten Eurer Mütter, nicht den gebrühten Schönheitsfimmel für die jetzt herrschenden, extravaganteren Moden besitzt. Sage mir, welchem alten Heidenvolke ahmt Ihr denn gegenwärtig nach? Da hast Du eben nur nötig, Dein langhatterndes Haar mit Flittern und Glasperlen zu durchwinden und — die kleine Vida ist fertig.“

„In der That, ausnehmend schmeichelhaft“, rief Adelaide, einen Anflug leichter Empfindlichkeit unter übersprudelnder Heiterkeit verbergend.

Fortf. folgt.

stand denn in der Charwoche 1849 die erste Mission eines Jesuiten in Deutschland statt. Bald reichten die Jesuiten nicht mehr aus, und es traten andere Orden mit in Thätigkeit, so daß in den 20 nachfolgenden Jahren wohl in allen bedeutenderen kath. Orten Deutschlands Missionen gehalten wurden. Dem vereinigten Bischof v. Kettler gebührt aber das Verdienst, den ersten Anstoß zu dieser Bewegung gegeben zu haben.

Darmstadt, 23. Juli. Durch heute verkündigtes Urteil des Bezirksstrafgerichts wurde der staatlich „abgefeimte“ lutherische Pfarrer Anthes zu Reichelsheim i. O. wegen „unbelegter“ Vornahme geistlicher Handlungen zu 280 Mark Geldstrafe verurteilt, gegen welches Erkenntnis sofort Berufung eingelegt wurde. Die gerichtliche Verhandlung hatte bereits am 16. d. Mts. stattgefunden.

Holland.

□ Haag, 22. Juli. So ein Ministerfessel muß doch eine außerordentliche Anziehungskraft haben: wer einmal darauf gefasest, will so rasch nicht mehr herunter, und wäre auch nur ein Ländchen zu regieren, so groß wie das unsrige. Dem stark wenigstens, unser Minister-Präsident, scheint sich von dem feinsten schlecht trennen zu können; trotz des Resultats der letzten Wahlen hält er sich krampfhaft daran fest und läßt die Liberalen an ihm rütteln und schütteln nach Herzenslust. Schon während der letzten Kammeression, als die Stützen des Ministeriums, die Conservativen und Antirevolutionären sich als wurmtüchtig zu erweisen begannen, versuchten die Führer der liberalen Partei einen Vorstoß gegen dasselbe, allein damals war es ihnen noch nicht recht ernst damit, weil sie der Majorität des Volkes noch nicht sicher waren. Nun aber die Wahlen die Zersplittertheit der conservativen Parteien so evident dargelegt und so glänzend zu Gunsten der bisherigen liberalen Minorität ausgefallen, donnern alle ihre Organe gegen denselben, daß es eine Art hat. Sie erwarteten offenbar, er werde nach dem Begräbnisfeierlichkeiten der Königin unverzüglich seine Demission einreichen. Er aber denkt, „ihre brummt mir gut“, und bleibt nach wie vor auf seinem Posten. Die Liberalen sind natürlich über dieses inconstitutionelle Benehmen außer sich; hat doch ihr Führer Kappeler sein Ministerium schon längst fertig in der Tasche. Allein sie dürfen sich am wenigsten über Rücksichtslosigkeit zu beklagen. Uns Katholiken läßt die ganze Geschichte „fahl bis ans Herz hinan“, ob Hemstert geht oder bleibt, ist für uns ziemlich gleichgültig, denn er ist nicht viel besser als ein Liberaler; und dazu ist uns ein offener Feind lieber als ein falscher Freund. Der jetzige Ministerpräsident hat in letzter Zeit durch sein Schamelsystem die conservativen Sache verzerren und ist zum guten Teil an deren Niedergang in unserm Lande Schuld. Mag er gehen, wir meinen ihm keine Thräne nach. Gehen wird er übrigens früher oder später doch müssen, denn die Liberalen warten nur auf die Rückkehr des Königs und die Einberufung der Kammern. — Jourde, der Ex-Finanz-Minister der pariser Commune, dem die belgische Regierung jüngst den Aufenthalt in Belgien untersagte, hat uns nun mit seiner Gegenwart beehrt. Bevor er hierher geschicket, hatte er in Glasthoringen eine Zusatztatthat gesucht. Die deutsche Regierung aber machte kurzen Prozeß und brachte ihn nach 48 Stunden wieder über die Grenze. Nun wollen wir einmal sehen, ob die Gegenwart dieses schlimmeren Sorte Agitatoren für weniger staatsgefährlich gehalten wird, als die des friedlichen Bischofes von Waderborn, den man bekanntlich des Landes verwies.

Frankreich.

Paris, 23. Juli. Der Finanzminister Caillaux hat ein Circular an die Beamten seines Ressorts erlassen, in welchem er die nachhaltige Unterstützung der Regierung bei den Wahlen verlangt.

Italien.

Rom, 21. Juli. Heute fand ein feierlicher Trauergottesdienst für den leider so früh von der Erde abberufenen Bischof v. Kettler von Mainz in der Kirche der österreichisch-deutsch-belgischen Anima statt. Der Gottesdienst begann um halb elf Uhr. Die h. Messe wurde von Mgr. de Nedere celebrirt; demselben assistierten Kapläne der Anima, und Jöglinge des Collegs Ungaro-Germanicum dienten bei derselben. Alle katholischen deutschen Priester in Rom und der hochwürdige Vater Steinhilber mit dem Seminar wohnen dem Gottesdienste bei. Die gesammte deutsche kath. Colonie in Rom hatte sich eingefunden, und selbst die kaiserlich-österreichische Botschaft hatte ihren Vertreter in einem ihrer Botschaftssecrétaires gefunden. Nach dem Gottesdienste trug der Kaplan Engelhart aus der Anima, gebürtig aus der Diocese von Mainz, einen kurzen aber nichtsbefremdender auszeichneten Nekrolog seines verstorbenen geistlichen Oberhirten vor, dessen volle und kräftige Stimme noch vor wenigen Wochen von derselben Kanzel herab zu den Herzen der deutschen Katholiken in Rom sprach. Für den Bischof v. Kettler kann und konnte der Christ nur unbegrenzte Hochachtung fühlen. Er war als Mensch und Priester groß, und seine Gegner entehren nur sich selbst, wenn sie in ihrem Fanatismus, ihn, den Todten, zu verleumdungen trachten, wie dies die Münchener und Wiener Blätter gethan. Er war mit anderen deutschen Kirchenfürsten der Meinung, daß die Unfehlbarkeitsdefinition des Papstes durch das Dekret Vatican Concil nicht opportun sei. Er hatte selbst über diese Frage eine lateinische Abhandlung verfaßt. Er sprach freimüthig seine Meinung aus und unterwarf sich, als die Unfehlbarkeit in Glaubenssachen und der Moral durch die Majorität decretirt worden war. Ein schlagender Beweis, welcher Freiheit sich die Concilsäter erfreuten. — Immer noch empfängt unser h. Vater die Gläubigen und Gesandten der Gläubigen zu seinem Bischofs-jubiläum. — In der „Unita Cattolica“ vom 19. Juli ist davon die Rede, daß des Papstes sechzigjähriges Priesterjubiläum auf den 10. April 1879 fällt und den Gläubigen eine neue Veranlassung gibt, dem greisen Jubilar ihre Liebe und Ehrfurcht zu beweisen, um so mehr, als es ein höchst seltener Fall sei, daß ein Priester sein 60jähriges Jubiläum begehe.

England.

London, 24. Juli. Unterhaus. Northcote antwortete Chalvey, England habe von Rußland durchaus keine Klage wegen Bruch der Neutralität erhalten.

Die „Times“ erfährt aus Malta, die britische Flotte in der Bektia-Bai habe Ordre, binnen kurzem nach Gallipoli abzugehen, auf dessen rechtzeitige Besetzung die türkische Presse eingeschrieben dringt. Aus Wien telegraphirt man der „Times“, in

dortigen türkischen Kreisen sei nichts von russisch-türkischen Friedens-Unterhandlungen bekannt.

Vom russisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Aus Bukarest über Czernowitz vom 23. Juli wird von Gaskidjuma ein türkischer Bormarsch gegen Rußland gemeldet. — General Gurko erhielt strengsten Befehl, nicht über Jamboli vorzugehen.

Die „Deutsche Ztg.“ meldet aus Bukarest, 24. d. s.: 2600 bei Nikopolis gefangene Türken sind nach Niedermehelung der starken Escorte entkommen und gegen Rußland marschirt. — „Sirich Telegr. Bur.“ geht aus Schumla unterm 23. nachfolgende Mittheilung zu: „Die von russischer Seite kommende Meldung über die bereits vollzogene Einschließung Rußlands ist vollständig unbegründet. Rußland hat auf der Landseite überall freie Communication. Zwischen dem Corps des Großfürsten Thronfolgers und der Festung Rußland hat sich Cserf Pascha durch eine geschickte Plankenbewegung eingeschoben.“

Ämlich wird aus Tironowa vom 21. Juli gemeldet: General Gurko berichtet über Seitens der Türken gegenüber russischen Todten, Verwundeten und Gefangenen begangenen Gräueltthaten. Am 18. Juli sei von den Türken die weiße Flagge entfaltet worden, um Verhandlungen anzuknüpfen; bei Annäherung der russischen Parlamentäre und Truppen hätten die Türken aber plötzlich das Feuer eröffnet. Der Correspondent der „Times“ war Zeuge des Vorfalls.

Der „Golos“ bemerkt, daß die auftauchenden dunklen Gerüchte über Berste der Türkei, Friedensunterhandlungen unter Mitwirkung der Westmächte zu eröffnen, sich bis jetzt nicht bestätigt haben. Doch ist es leicht möglich, daß nach einigen Tagen schon diese Gerüchte sich wiederholen und dann bereits auf unzuverlässige Thatsachen sich beziehen werden.

Der Oberbefehlshaber der Donau-Armee Mehmed Ali meldet: Am Samstag fand bei Jula, zwischen Schumla und Osmanbazar, ein Gefecht mit an vier Bataillone und ein Cavallerie-Regiment starken Russen statt. Dieselben wurden zurückgeschlagen. Ebenso wurden die Russen bei Radivoi zurückgewiesen.

Offizielle Meldung aus Alexandropol vom 22. Juli: Am 20. Juli griffen die Türken die linke Flanke der Position des Generals Michoff an. Von Dampfem und Oshentschire wurde gleichzeitig das Feuer eröffnet. Die türkische Infanterie rückte vor. Durch das Feuer der russischen Infanterie und Artillerie wurde dieselbe jedoch gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Türken wurden von den Dampfem aufgenommen, von denen einer durch das Feuer der Russen beschädigt wurde. Dank der guten Befestigungen der Position ist der Verlust der Russen ganz unbedeutend. Aus Batum kommende Schiffe landen türkische Truppen in Oshentschire und nehmen von dort abschüssige Familien an Bord. — Nachstar Pascha's Truppen, 40 Bataillone stark, halten eine besetzte Position am nördlichen Abhange des Avalaberges zwischen Wisintem und Kerkata besetzt. — Die Nachrichten aus dem Terek-Gebiet nehmen wieder einen beunruhigenden Charakter an. In einigen Dörfern in der Nähe von Tschikherstaja wurde auf die russische Miliz geschossen. Zwei russische Compagnien wurden von Türken überfallen. Es wurde für notwendig erachtet, die Colonne Dagestan auf den Höhen des Andischen Gebirges wieder zusammenzubringen, um den Truppen im Terek-Gebiet beizustehen.

Dem Neuter'schen Bureau wird über Erzerum aus dem Hauptquartier Nachstar Pascha's gemeldet: Die Russen seien nach einer von 8 Regimentern Kavallerie und 8 Geschützen gegen die Armee Nachstar's unternommenen Refugiosirung wieder zurückgegangen, ihr Lagergeräth nach Djanubidschah und Alexandropol zurücktransportirt.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 25. Juli. Unter dem Vorhabe des Herrn Baron Felix von Los tagte hier selbst am heutigen Tage die constituirende Versammlung für den „Volkswirtschaftlichen Verein für Rheinland“. Nach Durchberathung des Statuts, welches abgesehen von 2—3 unwesentlichen Abänderungen, in der durch Nr. 1 der Wochenchrift des Vereins veröffentlichten Form angenommen wurde, fand die Wahl des Vorstandes statt, bei welcher alle Kreise der Rheinprovinz möglichst berücksichtigt wurden. Die anwesenden Vorstandsmitglieder wurden von der Versammlung beauftragt, durch Cooptation sich um 30 andere Herren zu verstärken, sowie aus ihrer Mitte den Verwaltungsausschuß und den Präsidenten des letztern zu wählen. Die Wahl fiel auf Herrn Baron Felix von Los, der also laut § 13 des Statuts zugleich Vorsitzender des Vorstandes und Präsident des Vereines ist. Die zahlreiche Theilnahme an der Versammlung, sowie die aus den verschiedenen Gegenden eingetroffenen Glückwünsche für das Gedeihen des Vereines bezeugen das allgemeine Interesse für dessen Bestrebungen.

Neuß, 25. Juli. Herr Oberst Hefemann wurde bei dem heutigen St. Jacobi-Scheibenschießen König. Vor 51 Jahren hat der Herr „Oberst“ ebenfalls den Königsschuß gethan. — Kurz nach 7 Uhr diesen Abend kehrte der Wiesenaufer Herr Kappeler zur Stadt zurück und fiel in der Niederwallstraße von einem Schlagflusse getroffen tod zur Erde.

§ Gaster, 24. Juli. Gestern Nachmittag um 1/3 Uhr entstand in dem zur Bürgermeisterei Bedburg gehörigen Dörfchen Oberschlag auf eine bis jetzt unbekannte Weise ein Brand, welcher, trotz der kräftigen Gegenwehr der Halbsmannschaften, die namentlich von Bedburg, Priorsdorf und Gaster an der Brandstätte sich einfanden, binnen einigen Stunden 3 Wohnhäuser unbemittelter Leute in Asche verwandelte; auch wurde das Mobilar eines Hauses von den Flammen verzehrt. Dem Vernehmen nach waren die niedergebrannten Gebäude versichert.

Elberfeld, 24. Juli. Laut der „Elb. Ztg.“ wurde heute Morgen in seiner Wohnung in der Wendelstraße ein verheiratheter Mann im Alter von 34 Jahren erhängt gefunden.

Essen, 24. Juli. Die „Elb. Ztg.“ schreibt: Den ziemlich großen und umfangreichen Kartoffelfeldern bei Seche Helene-Amalia, welche meistens Fabrikarbeitern und Bergleuten angehören, wurde gestern Nacht ein Besuch von nicht weniger als vierzehn Mann hoch abgefeuert, welche da ernten wollten, wo sie nicht gepflanzt hatten. Schon einige Tage vorher fiel den Besitzern auf, daß mehrere Kartoffelfelder an verschiedenen Stellen aufgerissen worden waren und äußerte bei Besprechung dieses Falles ein Bergmann, daß die Kunden, welche das gethan, bloß nur eine Probe hätten nehmen und wissen wollen, ob die Kartoffeln gut

wären. Die Sonntag auf wurden jedoch zwei Fabrikarbeiter Kartoffeln hant Gebrauch von i auf die Fabrikat wurde. Es ist d Genthums un

— Gestern im Hofe zwisch scherte in h Schme ein.

gefehet vom hier selbst den mit Auschluss Mobilars an Haag bei Gell Die tgl. Regie gältig, setzte si lieferte aber war bezüglich wiesen, und be zu Köln auf Sitzung hat d klärt und die urtheilt.

St. Goa Gestern Morg her von Gize in der Nähe d

St. I Decker, Winant Groß, Hermann Klops, Ludwig Neufeld, J. S. Belsch, Wilh. Mathiesen, Pet Schöndgen, Ant Reien, Jakob, Tillmann, Herr Kettler, Franz, Claßen, Franz, Keller, Andreas Devoigt, Jakob Ramberg, Carl Köcher, Peter, Sandtaulen, J. Lindner, Jgnaz Wertens, Joh, Josten, Joh, Meyer, Jakob, Ullrichbroich, J. Drath, Theodor Strich, Carl J. Simons, Jan, Sturm, Wilh, van Dooren, A. Binger, Heinrich, Burchard, Wilh, Busch, Christian, Decker, August, Karrenberg, M. Karsthorst, J. P. Pisch, Jean, K. Rößbach, Otto, Salentin, Joh, Sievers, Louis, Stech, C. Adolf Thomaß, Philipp Troß, Heinrich, Rebling, Herman Postall, Jakob, Goevels, Johann Kaufmann, Adr Kaufmann, He Heidermann, He Wiffenbrunn, A. Kronen, Joseph, Stein, Philipp, Heffen, Jakob, Mülsdorf, Herman Berten, Erh, g Stemmler, Hubert Pinnary, Jakob, Pütz, Joh, Wust Schneider, Wilh, Toletti, Jakob, Walge, Joseph, Foreng, Peter, W. Roessler, Peter, Neßen, Christian, Arey, Damian, Werbert, Herrn, Binnenlaß, Hein Ringen, Joh, An, H. Friedrich, D. D. Wittor, J. Alhardt, Carl, Hühner, Heinrich Müller, Gerhard, Diederboom, Theo Cohn, Bernhard, Frimmersdorf, W. Koberstein, M. Blatz, Leo, Meßing Pfeiffer, Pet. Joh Walter, Herrn, E. Horn, Joh, Schre Schulten, Joh, Brenner, Friedrich, Herweg, Pet. The Decker, Daniel, P.

chen Friedens-
platz.

uli wird von
ufficht gemel-
cht über Jam-

st, 24. ds. :
iederherstellung
marschirt. [?]
unterm 23.
eite kommende
Hufschuß ist
ndeite überall
Großfürsten
Esref Pascha

uli gemeldet :
en gegenüber
en begangenen
bei Annähe-
die Türken
nts der Times

unklen Ge-
lungen unter
st nicht bestä-
einigen Tagen
ereits auf un-

Meheret Mi-
mla und De-
ein Cavalle-
den zurückge-
zurückgewie-
22. Juli: Am
Position des
Hufschuß wurde
anterie rückte
und Artillerie

Die Türken
en einer durch
guten Be-
ganz unbe-
fliche Truppen
Familien an
one stark, bal-
des Abdalata-
Die Nachrichten
igenden Cha-
Hufschußstaja
ussische Com-
de für not-
den des An-
Truppen im

rum aus dem
en seien nach
en gegen die
wieder zurück-
Alexandropol

Herrn Baron
e die consti-
irtschafts-
berathung des
Abänderun-
eins veröffent-
des Vorstandes
glicht be-
rück-
wurden
sich um
Ritte den Ver-
en zu wählen.
os, der also
Vorstandes und
igung an der
geben einge-
eins befanden

n wurde bei
ig. Vor 51
schuß gethan.
Wienaufseher
er Niederwall-
de.

1/3 Uhr ent-
igen Dörfern
e ein Brand,
nnschaften, die
an der Brand-
ohnhäuser un-
das Mobilar
ernehmen nach

wurde heute
en verheira-
ten.
Den ziemlich
i Beche Helene-
en angehö-
es vierzehn
so sie nicht ge-
Wesken auf,
en aufgerissen
es Falles ein
blos nur eine
Kartoffeln gut

wären. Wie gedacht, so geschah es auch. In der Nacht von Sonntag auf Montag fand der erwähnte Besuch statt. Die Diebe wurden jedoch schon gleich im Anfange ihrer Arbeit gestört, indem zwei Fabrikarbeiter, welche nach Verabredung die Wache bei den Kartoffeln hatten, auf sie zugehen. Die Diebe machten sofort Gebrauch von ihren Waffen und feuerten mehrere Revolvergeschosse auf die Fabrikarbeiter ab, von denen einer nicht unerheblich verletzt wurde. Es ist doch in der That ziemlich weit mit der Sicherheit des Eigenthums und der Person gekommen.

— Gestern Abend brach in dem Gehöfte des Herrn Schulte im Hofe zwischen Wattenstein und Gelsenkirchen Feuer aus und löschte in kurzer Zeit die ganze Besetzung bis auf eine alte Scheune ein.

Alten, 25. Juli. Wenige Tage vor Emanation des „Klostergesetzes“ vom 31. Mai 1875 hatte das Kloster der Ursulinen hieselbst den ganzen Complex des hier liegenden Klostergebäudes mit Ausschluß von Kirche und Refektorium mit Einschluß des Mobilars an den Grafen Wilhelm v. Hoensbroich auf Schloß Haag bei Geldern zum Preise von etwa 500,000 Mk. verkauft. Die kgl. Regierung zu Köln erklärte dieses ganze Geschäft für ungültig, setzte sich ohne Bedenken in den Besitz des Klosters, überließerte aber später das Mobilar dem Herrn Antäuer. Dieser war bezüglich des Immobilien auf den Weg der Klage angewiesen, und belagte beim kgl. Landgericht zu Köln die kgl. Regierung zu Köln auf Räumung und Schadenersatz. In seiner heutigen Sitzung hat das kgl. Landgericht den Kaufvertrag für gültig erklärt und die kgl. Regierung zur Räumung und Schadenersatz verurtheilt. (K. Wtg.)

St. Goar, 21. Juli. Man schreibt der „Cobl. Ztg.“: Gestern Morgen schloß ein mit Steinen beladener Nachen, welcher von Hirschenach unterhalb St. Goar nach der Rheinaufwärts in der Nähe des Bringensteins gelegenen Baustelle der Rhein-

strombauverwaltung gezogen werden sollte, Wasser und versank, ehe die darin befindlichen beiden Personen den Nachen verlassen und das Versinken verhindern konnten. Die beiden Leute waren des Schwimmens unkundig, dem Einen gelang es aber trotzdem, sich zu retten, während der Andere, Baier von 4 Kindern, in den Fluthen des Rheines versank, ohne daß die Leiche bis jetzt gelandet worden wäre.

Aus der Nähe von Marpingen, 23. Juli, schreibt man der „Rtg.“: Der Zug nach Marpingen wird immer noch größer, so daß er an manchen Tagen nach Tausenden zählt. Bis jetzt wurde den Pilgern nirgends ein Hinderniß in den Weg gelegt, bloß der Wald und die Quelle sind gesperrt.

Münster, 24. Juli. Für den hochseligen Bischof Wilhelm Emanuel von Mainz findet morgen 10 Uhr im Dome ein feierliches Requiem statt.

Bermischtes.

Bitterfeld bei Halle, 23. Juli. In der Thonwarenfabrik von W. Richter u. Co. dabier, bei welcher die Frankfurter Bau- bank betheilig ist, ist heute ein Brand ausgebrochen. Die Fabrik ist vollständig in Raub der Flammen geworden.

Em, 24. Juli. Heute Abend 6 1/2 Uhr entwidelte sich bei schwachem Gewitter ein orkanartiger Sturm, der die stark besuchte Schiffbrücke auf der unteren Lahn zertrümmerte. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Dresden, 24. Juli. Gestern Abend 8 Uhr ist in einem Steinbruche zwischen Rathen und Wehlen eine große unterhöhlte Felswand in die Elbe gestürzt und die Schiffsahrt dort gänzlich unterbrochen worden.

Pforzheim, 22. Juli. Dem „S. W. M.“ wird geschrieben: „In der Nacht vom letzten Mittwoch auf Donnerstag wurde in der Behausung des Pfarrers Fr. in Nyringen eingebrochen und

Gold, Silber, Werthpapiere und Kleidungsachen im Gesammt- werthe von 20,000 M. gestohlen. Unter den entwendeten Werthpapieren sind 4 amerikanische 1000 Doll. Bonds, sowie ein Stüd zu 500 Doll. Man hat Verdacht auf einen ca. 35—40 Jahre alten Mann von starkem Körperbau und dunklen Haaren. Es ist ein Preis von 1000 M. auf die Verbringung des Diebes, sowie des Gestohlenen gesetzt.“

Aschaffenburg, 24. Juli. Heute Morgen schlug in Badenhausen auf dem Grezlerplatz der Blitz in das Dra- goner-Regiment. Ein Mann und zwei Pferde sind todt, etwa zwanzig Mann gelähmt und betäubt.

München, 24. Juli. Heute früh stürzte hier abermals mitten in der Stadt in der Sendlingerstraße ein Haus ein, wobei vier Menschen todt blieben, sechs verwundet wurden.

Fruchtpreise zu Neuch am 26. Juli.

Weizen	1. Qual.	29 30	Buchweizen	—	—
	2. „	27 80	Safer, 1. Qual.	17 20	
	3. „	—	Alben (Aveel)	31 50	
Landroggen	1. Qual.	20 60	Raps 1. Qual.	33 30	
	2. „	19 60	2. „	31 30	
Gerste	Winter-	—	Kartoffeln	7	
	Sommer-	—	Heu	6	
			Roggenstroh	6	

(Alles per 100 Kilo.)

Preis unverändert.		
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.	78	—
Rübsöl per 100 Kilo faßweise	80	—
Gereinigt Del per 100 Kilo 3.— M. höher als Rübsöl.		
Bretschuden per 1000 Kilo	145	—
Weizen-Vorfuß 00 per 100 Kilo	37	—
Kleien per 50 Kilo	6	—

Kübel und Kuchen unverändert.
Brotpreise der vereinigten Bäcker in Neuch.
Bis auf Weiteres kostet das 12-lünd. Schwarzbrot 1 M. 32 Auf

Wählerliste zu den bevorstehenden Stadtrathswahlen.

(Fortsetzung.)

3. Abtheilung.

Decker, Winand, Porzellanhandlung 53,72
Groß, Hermann, Ackerer
Groß, Joseph, ditto
Knap, Ludwig, Handelsmann
Kreutzsch, J., Steuer-Einnehm. a. D. 5291
Pesch, Wilh., Bäcker
Matheisen, Peter, Kleinbändler
Schöndgen, Anton, Schreiner
Klein, Jakob, Kleinbändler
Kellmann, Hermann, Jol., Rentner
Ketteler, Franz, Schreiner
Klassen, Franz, Maurermeister
Keller, Andreas, Schreiner
Deloog, Jakob, Metzger
Lambert, Carl Theod., Rentner
Köcher, Peter, Wirth
Sandtaulen, Johann, Bäcker
Kindner, Ignaz, Färber
Werten, Jol., Fischhandlung
Josten, Jol., Eisenwarenhandlung
Meyer, Jakob, Cigarrenfabrikant
Uhlenbroich, Jol., Kleinbändler
Droth, Theodor, Spezialehandlung
Streich, Carl Ferd., Kleinbändler
Simons, Jean, Photograph
Sturm, Jol., Stellmacher
van Dooren, Aug., Gesangslehrer
Vinger, Heinrich, Jol., Ackerer
Burbach, Wilh., Lehrer
Busch, Christian, Küster
Decker, August, Stadtschreiber
Karrenberg, Mathias, Commis
Krausfort, Frz. Frh., Gymnasiallehrer
Pesch, Jean, Kaufmann
Kosbach, Otto, Gymnasiallehrer
Salentin, Jol. Wilh., Gerichtsvollz.
Sievers, Louis, Kreisrichter
Stech, C. Adolf, Polizei-Commis.
Thomas, Philipp Ludwig, Kaufm.
Trost, Heinrich, Wagenmeister
Vehling, Hermann, Fabrikant
Pöschel, Jakob, Conditor
Hewels, Johann, Ackerer
Kaufmann, Abraham, Pferdehandlg.
Kaufmann, Herz, ditto
Heidermann, Heinrich, Wirth
Weisenbrunn, Theodor, Wirth
Kronen, Joseph, Sekretär
Stein, Philipp, Handelsmann
Weisen, Jakob, Bäcker
Allsborn, Hermann, Kupferschläger
Berten, Frh., gen. Gerstenkemper
Stemmler, Hubert, Buchbinder
Finnar, Jakob, Kleinbdl. u. Bäcker
Plick, Jol., Musiker
Schneider, Wilh., Faktor
Lofetti, Jakob, Rentner
Walze, Joseph, Musiker
Kornig, Peter, Metzger
Koscher, Peter, ditto
Nissen, Christian, Wagnereiter
Arch, Damian, Grobbschmied
Gerbert, Hermann, Schuster
Hinnenlauf, Heinrich, Wirth
Pingen, Jol. Ant., Ackerer
Frh. Friedrich, Kupferschläger
Dung, Viktor, Metzger
Althardt, Carl, Commis
Hühner, Heinrich, Wägenbauer
Müller, Gerhard, Schneider
Diederboom, Theodor, Schuster
Cohn, Bernhard, Handelsmann
Frimmersdorf, Michael, Bierbrauer
Koberslein, Klaus, Gießer
Platz, Leo, Metzger
Pfeiffer, Pet. Jol., Rappennmacher
Welter, Hermann, Sattler
Jorn, Jol., Schreiner
Schulten, Jol. Casp., Schneider
Breuer, Friedrich, Commis
Herweg, Pet. Theod., ditto
Becker, Daniel, Pfandtschiff

Wassweiler, Albert, Postexpedient 42,00
Derichs, Jol. Pet., Ackerer
Müller, Jol., Rentner
Gobelmann, J. A., Stationsvorsteher
Kessler, Wilh., Gewerke
Knieper, Heinrich, Gymnasiallehrer
Koscholt, Albert, Lehrer
Linden, Theod., Geschäftsführer
Ludwigs, Ferd., Commis
Rebiger, Heinrich, Lehrer
Dr. Meins, Franz, Arzt
Schlue, Gustav, Bahnmeister
Schulz, Wilh., Telegraphist
Weise, Wilh., Assistent
Kansen, Andr., Vikarienhandlung 41,67
Helden, Friedrich, Wirth
Klipper, Heinrich, Bäcker
Leuchten, Engelbert, Färber
Köhne, Gerhard, Antreiber
Fischer, Heinrich, Klempner
Karten, Theodor, Butterhandlung
Nep, Heinrich, Antreiber
Pöschel, Heinrich, Conditor
Schüller, Johann, ohne
Piel, Carl, Commis
Trugenberg, Jol., Antreiber
Jaumbreder, Wilhelm, Kordmacher
Kansen, Gerhard, Wirth
Hil, Ludwig, Bäcker
Wälschhoff, Carl, Agentur
Wälschhoff, Ernst, ditto
Noetker, Curtin, Küster
Wierich, Peter, Fuhrmann
Maaßen, Michael Jol., Ackerer
Groß, Hermann, Dachdecker
Strieck, Wilh., Metzger
Bresser, Jol., Ackerer
Mantelstein, Andreas, Drechsler
Robert, Peter, Schuster
Olles, Jol., Wirth
Winter, Jakob, Metzger
Verhas, Carl, Baumeister
Virthoff, Jol., Ackerer
Sturm, Wilh., Jol., Commis
Cohnen, David, Metzger
Goert, Anton, Fuhrmann
Sperling, Ernst, Geschäftsführer
Delboß, Michael, Wirth
Hermes, Heinrich, Zimmerer
Werbeck, Conrad, Vaguerfabrikant
Willing, Heinrich, Kleinbändler
Schellens, Christian, Rademeister
Breuer, Adam, Goldarbeiter
Frauencath, Rich. Aug., Leinwandl.
Kufmann, Wilh., Kleinhandlung
Mayer, Franz Carl, ditto
Nellen, Franz, Conditor
Kuten, Jol., Ackerer
Dalhausen, Franz, Rentner
Volten, Hermann, J., Notariatsgeschäfte
Leuchten, Engelbert, Commis
Eichmann, Friedrich, Weinhandlung
Wilsch, Heinrich, Jol., Drechsler
Vellen, Caspar, Lehrer
Wilschgens, Georg, Commis
Wilsch, Friedrich, Locomotivführer
Foschender, Jol., Oberlehrer
Herold, Heinrich, Commis
Kreuzer, Carl, Locomotivführer
Kreuzer, Mich., Expeditionsgeschäfte
Mischelberg, Hermann, Commis
Morgenbrodt, Pet., Exped.-Geschäfte
Reich, Wilh., Assistent
Nabuse, Johann, ditto
Schmitz, Jol., Redakteur
Scholz, Scraphin, Commis
Wagner, Gustav, Bahn.-Inspektor
Zander, Georg, Assistent
Kerlig, Peter, Wägenmacher
Kessel, Wilh., Grobbschmied
Wagner, Hermann, Jol., Bäcker
Kistner, Jakob, ditto
Fest, Adam, Schloffer
Vongars, Pet. Hermann, Jol., Zwierner 34,91

Wiesmann, Adolf, Buchbinder 25,65
Viel, Cornelius, Lumpenhandlung
Schmidt, Gerhard, Bäcker
Klassen, Andreas, Schloffer
Dummler, Johann, Gärtner
Olsen, Jol. Peter, ohne
Knops, Wilh., Schreiner
Brings, Jakob, Schloffer
Kraumann, Jakob, Grobbschmied
Weidenstraß, Pet. Jol., Fuhrmann
Bremer, Jol., Bäcker
Dilren, Adolph, Schreiner
Specht, Johann, Cigarrenhandlung
Eger, Anton, Bäcker
Saffen, Emanuel, Handelsmann
Wierich, Theod., Kalkhandlung
Aufmawasser, Stephan, Schloffer
Wobis, Jol., Ackerer
Busch, Alex., Kohlenhandlung
Conrad, Philipp, Metzger
Müller, Anton, Steinhauer
Pöschel, Heinrich, Kleinbändler
Stein, Marcus, ditto
Neuter, Gottfried, Ackerer
Neuter, Jakob, ditto
Neuter, Peter, ditto
Neuter, Wilhelm, ditto
Kansen, Pet. Clem., Schreiner
Weidhöfer, Johann, Ziegeleibefitzer
Beder, Adolph, Lehrer
Weich, Adolph, Zeichner
Wilschgens, W., Commis
Derichsweiler, Wilh., Kaufmann
Dihler, Anton, Steuer-Aufseher
Eich, Jol., Redaktionsgeschäfte
Eichner, Michael, Weidensteller
Fritzsche, Jol., Wiegemeister
Heinrichs, Jol., Commis
Kos, Jol., ditto
Kutth, Heinrich, ditto
Goenen, Balthasar, Hafenmeister
Korner, Clemens, Redaktionsgeschäfte
Müller, Carl, Commis
Mittgers, Ernst, Wiegemeister
Kuppert, Jakob, Heizer
Tenchempel, Heinrich, Reisender
Erlar, Gerhard, Organist
Ber, Gustav, Commis
Dr. Wer, Gustav, Arzt
Dahmen, Jol. Pet., Tagelöhner
Kraus, Johann, Schloffer
Wilsch, Arnold, Schreiner
Patten, Wilh., Schloffer
Gau, Theodor, Bierbrauer
Goenings, Wilhelm, Musiker
Wanum, Peter, Schuster
Kamps, Peter, Pensionair
Jypers, Heinrich, Schneider
Klosterberg, Anton, Schloffer
Worings, Adam, Tagelöhner
Kagen, Jol., Schneider
Kag, Heinrich, Tagelöhner
Wierich, Anton, Schreiner
Stert, Math. Hub., Steuerrevisor
Kosellen, Peter, Wägenmacher
Gefell, Johann, Tagelöhner
Fermies, Peter, Zimmerer
Berger, Heinrich, Bot.
Schaefer, Jol., Ackerer
Schaefer, Pet., Hub., ditto
Jed, Wilh., Schreiner
Korholt, Ferd., Drechsler
Vidler, Peter, Sprachlehrer
Braun, Martin, Küster
Bartenberg, Jol. Pet., Maurer
Neumann, Gregor, penf. Lehrer
Schorn, Hermann, Jol., Stuhlflchter
Mühl, Aug., Schloffer
Velmer, Friedrich, Stellmacher
Dethaus, Heinrich, Spezialehandlung
Geh, Jakob, Schloffer
Mitters, Jol., Ackerer
Gerbert, Heinrich, Schuster

Pöschel, Pet. Jol., Bauunternehmer 19,08
Kessen, Paul, Marktpächter 18,97
Kosch, Jol. Hub., Schreiner
Groß, Simon, ohne
Sachs, Aug., Antreiber
Jaeger, Jol. Bern., Handelsmann
Speemann, Jol., ohne
Wibst, Andreas, Färber
Giesen, Heinrich, Sub., Schreiner
Schulze, Carl, Wägenmeister
Leuchten, Jol. Arnold, Gärtner
Goeben, Jol. Bernh., Ackerer
Wroichhausen, Andr., Agent
Holler, Balthasar, Feldbener
Klipper, Mark. Hub., Schreiner
Freife, Bernhard, ditto
Wingender, Anton, Kaffengeschäfte
Wils, Balthasar, Fuhrmann
Bod, Adam, Wägen
Brenner, Friedrich, Assistent
Beder, W., Gütereig.-Einnahmer
Bergmann, Hermann, Lehrer
Wagemann, Franz, ditto
Dietmann, Theod., Rentner
Dunker, Friedrich, Zeichner
Eichhoff, Johann, Commis
Dr. Effer, Hub. Heinrich, Arzt
Fellen, Jol., Commis
Flecken, Pet., Rector
Fuchs, Georg, Commis
Giesemann, Hermann, Commis
Gummersbach, Michael, Commis
Heinrichs, Hub., Wilh., Radmeister
Hellenberg, Wilh., jr., Commis
Hillekremer, Peter, Eisenleger
Jansen, Heinrich, Wägenmacher
Jansen, Wilh., Briefträger
Jenrich, Heinrich, ditto
Kosch, M., Stations-Einnahm.-Assst.
Kraus, Pet., Expeditionsgeschäfte
Paul, Franz Gabriel, Schloffer
Saarburg, Gustav, Reisender
Schmidt, Richard, Commis
Schroers, Franz, Faktor
Stadler, Johann Gottfried
Stein, Kron, Handelsmann
Schulze, Wilhelm, Wiegemeister
Schwengers, Carl, Schreiner
Bogel, Jol., Wiegemeister
Aufmawasser, J., Expeditionsgeschäfte
Bertram, Robert, Commis
van Boom, Ludwig, Commis
Giese, Eduard, Wiegemeister
Hansen, Jol., Commis
Herrig, Albert, Wiegemeister
Kachulle, J. Gottl., Steuer-Aufsch.
Korten, Wilh., Commis
Kramer, Friedrich, ditto
Klipper, Theodor, Zeichner
Koschen, Franz, Commis
Depen, Math., Conditor
Panzer, Heinrich, ohne
Kirschamp, Heinrich, Ackerer
Kirschamp, Hermann, ditto
Kirschamp, Peter, ditto
Hewels, Adolph, Schlossergeselle
Koenig, Andreas, Seiler
Wroichhausen, Adam, Fuhrmann
Knops, Jol., Schreiner
Wienfeld, Heinrich, Jol., Tagelöhner 16,87
Helsenstein, Jol., Kiefer
Meurer, Georg, Nagelschmied
Hoffges, Peter Wilh., Ackerer
Busch, Adolph, Tagelöhner
Ulrich, Hub., ditto
Wierich, Theodor, Schreiner
Math, Michael, Tagelöhner
Hambloch, Peter, Ackerer
Bremer, Jol., Pfasterer
Limburg, Heinrich, Speichermeister
Koenen, Jol., Ackerer

Schluss folgt.

Anm. Wo die Zahlen fehlen, ist der Steueratz entweder mit dem letztgenannten gleich, oder nur um einige Pfennige geringer.

Handels-Nachrichten.

Köln, 25. Juli. (Mittl. Notierungen der Handelsmaße.)
Weizen hies. eff. M. 30.00 B., fremder 25.50—27.50 B.,
per Juli 25.50 bez., — B., — C., per Nov. niedriger, —
B., 22.45 B., 22.35 C., per März 22.30 bez., 22.35 B., 22.25 C.
Roggen wenig verändert, hies. eff. M. — B., fremder
15.00—21.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Juli
— B., 15.10 B., 14.90 C., per Nov. — B., 15.80 C.,
15.75 C., per März 15.75 B., 15.50 C.
Hafer still, ohne Sack per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd.
per 50 Liter M. per Juli — B., 15.70 B., 15.50 C., per
Nov. — B., 15.80 B., 15.70 C.
Rübsöl unverändert, per 50 Kilo mit Sack in Eisenb. eff. in
Partien von 100 Ctr. M. 39.50 B., per Oct. 37.10 B., 37.10 C.,
37.00 C., per Mai 36.90 B., 36.60 C.
(Sachm. art.) Weizen M. 27.00—28.00; Roggen M. —;
Gerste M. —; Hafer M. 15.00—17.00; bezahlt nach Qualität pro
200 Pfd. Zufahren sehr schwach.
Andernach, 24. Juli. Weizen M. 14.13 Roggen M. 10.50
Gerste —, Hafer 9.25 per 50 Kilo. Zahl der Kilogramme:
12500 Weizen, 2500 Roggen, — Gerste, 250 Hafer. Kartoffeln,
frühe M. 5.—, späte 5.—, rote M. 5.— per 50 Kilo.
Berlin, 25. Juli. Weizen per Juli M. 27.— B., per Juli-
August 23.— B., Sept.-Oct. 22.— B., Roggen per Juli
M. 15.15 B., Juli-August 15.1.— B., August-Sept. — B.,
Sept.-Oct. 15.1.— B., Hafer per Juli M. — B., Juli-
August 14.2.— B., August-Sept. — B., Sept.-Oct. 14.2.— B.,
Rübsöl loco M. 72.— B., Juli 71.40 B., August-Sept. — B.,
Sept.-Oct. 70.— B., Spiritus loco M. 50.— B., Juli-
August 49.80 B., August-Sept. 49.80 B., Sept.-
Oct. 50.50 B.
Magdeburg, 24. Juli. Weizen M. 215—255, Roggen 160—
195, Gerste 150—190, Hafer 150—186 per 1000 Kilo.
Kartoffelspross. Locowaare matter. Termine flau u. geschäfts-
los. Loco ohne Sack M. 53.25, per Juli und per Juli-August
52.3, August-Sept. 52.5, Sept.-Oct. 53.5 per 10,000 Pfd.
mit Uebernahme der Gebinde zu 4 M. per 100 Liter. Rüben-
spiritus still, loco M. 51.— B., 51.50 B.
Antwerpen, 25. Juli. Raff. Petroleum unveränd. blank disp.
frs. 30.50 B., — C., per Juni — B., Juli 30.— B., Aug.
30.50 B., — C., Sept. 30.50 B., Oct.-Dec. 31.— B., — Ameri-
Sped. long disp. frs. 91, short disp. 95 Woll-Umsatz 31 B.
Kurz Köln 123.00.
Paris, 25. Juli. Weizen 8 Marken per Juli 68.—, August
68.50, Sept.-Oct. 69.25, Sept.-Dec. 69.50. Weizen per Juli 34.50,
August 33.50, Sept.-Oct. 33.—, Sept.-Dec. 33.25. Roggen per
Juli 29.75, August 29.50, Sept.-Oct. 29.25, Sept.-Dec. 29.—.
Rübsöl per Juli 100.75, August 101.—, Sept.-Oct. 102.—, Jan.-
April 101.25.
Wien, 25. Juli. Weizen 28 1/2 — 3/4, per Sept.-Dec. 28 1/4 — 1/2.
Raffinirtes Cottonöl disp. 31 1/2 — 1/4, per Juli-Dec. —.
Liverpool, 25. Juli. Baumwoll- und andere t. Umsatz 8000
P., zu Uhr 3000 B.

London 25. Juli. Schwimmende Weizenladungen angekommen,
— zum Verkauf angeboten 25 Cargos.
New-York, 24. Juli. Goldagio 105 1/2, per 100 an 488.—.
Weizen extra State 2 7/8. Winter Weizen extra 2 1/8. 169.
Rohr für Weizen 5 1/2. per 100 Standard 13 1/2. 169.
Speck 7 1/2. — Baumwoll- und andere t. 11 1/2. — Baum-
woll-Kaufleute in sämtlichen Häfen der Union 600 Bollen,
Export nach England — C., nach dem Continent — B.

Letzte Post.

Berlin, 25. Juli. Eine Uebersicht der letztwöchentlichen,
auf den Krieg bezüglichen Vorgänge schließt die Prov.-Correspon-
denz mit der Bemerkung: „Die Entfaltung der Fahne des Pro-
pheten, welche für den Fall der Bedrohung der türkischen Haupt-
stadt beabsichtigt werden soll und durch welche die Muselmänner
zum Kampf gegen die Ungläubigen aufgerufen werden, könnte
möglichst Weise den Einspruch neutraler Mächte hervorgerufen.“
London, 25. Juli. Unterhaus. Whalley befragt die
Regierung, ob dieselbe Russland den Punkt bezeichnet habe, wo
sie es für notwendig finden würde, eine russland gegenwärtige
Haltung anzunehmen. Northcote erklärte, es scheine ihm unan-
gemessen, auch nicht im Interesse des öffentlichen Dienstes, auf
diese Frage eine Antwort zu erteilen; die Regierung werde das
Haus informieren, wenn sie eine Information mitzuteilen habe.
Petersburg, 25. Juli. Ein offizielles Telegramm aus
Tirnova vom 22. d. M. meldet: „General-Lieutenant Schilder-
Schulder griff am 20. d. mit der 1. Brigade der 5. Division
Plevna von der Nordseite an, während das Kastronsky'sche Re-
giment mit 8 Geschützen von der Ostseite einen Angriff ausführte.
Das Unternehmen misslang und General-Lieutenant Schilder-
Schulder zog sich auf die Gasse von Djela zurück. Am 21.
trafen Verstärkungen ein, denen zunächst Zeit zur Erholung ge-
geben wurde, während die Türken im Besitz von Plevna ver-
blieben. Unser Verlust beträgt 2 Oberste und 14 Offiziere tot;
ferner 1 General und 33 Offiziere verwundet. Der Verlust an
Soldaten beläuft sich auf 1878 Mann. Näheres ist noch nicht
bekannt. Der Verlust der Cavallerie und Artillerie ist unbedeutend.“
Konstantinopel, 25. Juli. Sayard's Einfluss gilt im
Palast des Sultans jetzt als fast ausschließlich maßgebend. Selbst
Mahmut Damat erkennt dies, fügt sich und verbannt seinem Ein-
vernehmen mit Sayard, dass er in seiner Stellung verbleibe.
Wird die Türkei in offener Feldschlacht entschieden besiegt, so
wird England Konstantinopel besetzen. Der Sultan ist auf alle
Fälle vorbereitet und mit den englischen Plänen einverstanden.
Man hält jetzt hier von allen Mächten auf England am meisten;
mit den übrigen, erklärte ein Minister jüngst, haben wir nichts
als Verhandlungen gehabt; England allein hat keine Schuld
daran, daß heute die Bulgare eine leichen- und trümmereinfüllte

Wüste ist. So lange die Türkei besteht, sind Englands Interessen
gegen Russland ungefährdet. Man meint auch überzeugt sein zu
können, daß England für seine guten Dienste keinen Länderwerb
als Lohn beanspruchen werde.

Schumla, 24. Juli. Ein russischer Angriff gegen eine der
Bastionen von Silistria wurde zurückgeschlagen. Die Russen,
welche von Bagarbschil (an der Straße von Medschidie nach
Barna) kamen, wurden von General Zimmermann befehligt. Bei
Plevna verloren die Türken 150 Tote und 100 Verwundete;
der russische Verlust ist bedeutend größer.

Pera, 24. Juli. In Athen rüdten die Russen von Arda-
han aus auf der Straße nach Olti vor. — Südwärts vom Bal-
tan haben die Russen den Schipka-Pass, Kalofer, Karlowa, Es-
kisagbra und die Umgebungen von Resanlyk besetzt. Die Bewöl-
kerung dieser Landstriche flieht allenthalben nach Adrianopel und
Konstantinopel. Suleiman und Reuf Pascha organisieren die Ver-
theidigung.

Abgang der Eisenbahn-Züge.

Vergleich-Märkische Eisenbahn.

Von Neuch nach:

Düsseldorf:	6.20, 7.27, 8.49, 8.58*, 10.20, 12.—, 12.51, 1.48
2.31, 3.58, 4.15, 6.29, 6.55, 7.44*, 9.34, 10.44, 11.30*	
Heerdt und Oberkassel:	7.—, 8.53, 12.—, 4.3, 6.30, 9.30
Von Heerdt nach Oberkassel:	7.8, 9.1, 12.8, 4.11, 6.38, 9.38
Gladbach und Nachen:	6.—, 7.46, 8.41*, 10.14, 12.44, nur
bis Gladbach:	2.6, 4.9 nur bis Gladbach 5.52, 9.18*
Büttgen:	6.10, 10.24, 12.53 nur bis Gladbach 2.36, 4.18
nur bis Gladbach	
Von Kleinbroich nach Gladbach-Nachen:	6.18, 10.30, 1.—
nur bis Gladbach:	2.43, 4.25 nur bis Gladbach 6.5, 9.36*
Von Gortichbroich nach Gladbach-Nachen:	6.24, 10.35, 1.5 nur
bis Gladbach:	2.48, 4.40 nur bis Gladbach 5.52, 9.18*
Von Gladbach nach Venlo:	8.5, 11.7, 3.10, 6.23, 9.57*

Nach Neuch von:

Düsseldorf:	5.40, 6.43, 7.30, 8.30*, 8.33, 9.59, 11.26
12.28, 1.30, 2.10, 3.—, 3.29, 3.7, 5.39, 6.5, 9.3*	
10.53, 11.—	
Oberkassel:	7.25, 9.45, 12.24, 5.30, 8.48, 10.11
Heerdt:	7.33, 9.53, 12.32, 5.38, 8.56, 10.9
Nachen:	5.10, 6.55*, 8.56, 1.48, 4.—, 6.41, 7.—, 9.35*
Gladbach:	6.55, 8.16*, 11.12, 1.20, 3.31, 5.55, 7.25*
8.47, 11.10*	
Gortichbroich:	7.3, 11.21, 8.55
Kleinbroich:	7.10, 11.28, 6.11, 9.2
Büttgen:	7.17, 11.25, 9.9
Von Venlo nach Gladbach:	5.20, 9.57, 2.2*, 4.4, 7.31

* bedeutet Schnellzug.
+ bedeutet Courieraue

Regenmäntel, neueste Façon, prima Stoffe, von 10-Mark an, empfiehlt

S. FLATAU, Neuss.

Am Freitag den 26. Juli c., Mor-
gens 7 Uhr, findet in der St. Seba-
stianuskirche eine h. Messe als Jahr-
gedächtnis für
Wittwe Dr. Greuter
statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Mobilar-Verkauf

zu Grimlinghausen.

Auf Ansehen der Erben des dahier
verlebten Aderers Michael Wolff
sollen

am Montag den 30. Juli cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Bierbrennerei theilungshalber

Mobilen aller Art, als:

Tische, Stühle, Bettstellen, Schränke,

Bettwerk, 1 Pferd, 2 Kühe, 2

Riegen, 4 Schweine, 1 Karren-
hund, 2 Karren, Pferdegeschirr,

1 Pflug, 1 Egge, 1 Dreirad, 1

Schieblarre, 1 Wannenmühle, Drechs-
el und Gartengeräte, ferner 5000

Pfund Heu, sowie Haus- und

Küchengeräte aller Art

öffentlich durch den Unterzeichneten ge-
gen Zahlungsausstand versteigert werden.

Der Kgl. Gerichtsschreiber

C. Pohl.

Hafer-Verkauf

zu Schlich.

Auf Ansehen der Erben von H. J.

Krapohl dahier sollen

am Donnerstag den 2. August c.,

Nachmittags 3 Uhr,

in deren Wohnung folgende Halm-
früchte:

167 Mth. Hafer am Schlickumsfelde,

27 " " dahier,

177 " " am Wege von Schlich,

177 " " dahier,

1 Mrg. 2 Mth. ditto,

1 " 49 " ditto,

167 Mth. auf dem Hahneu,

107 " Brachhafer ditto,

85 " Hafer auf d. Führer Ged

öffentlich durch den Unterzeichneten ge-
gen Zahlungsausstand versteigert werden.

Der Kgl. Gerichtsschreiber:

C. Pohl.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich in hiesiger
Stadt als **Geometer** niedergelassen habe und halte mich
zu **Theilungs- und Grenz-Bermessungen** sowie **An-
fertigung von Zuplänen und Aligaments** als
auch **Rivelllements für Wegebauten** zc. bestens em-
pfohlen, prompte und billige Ausführung zusichernd.

Seinrich Kelschmidt,

vereideter Geometer.

Düsseldorf,

Neußerstraße 14.

Habt Acht!

Bandwurm mit Kopf.

Spulwürmer, Madenwürmer entfernt vollständig ge-
fähr- und schmerzlos nach neuester, eigener Methode (auch brieflich)

Richard Mohrmann, Hosen in Sachsen.

Schon bei Kindern von 2 Jahren unbeanstandet anzuwenden.

Die meisten Menschen leiden an diesem Uebel,

und werden dieselben größtentheils von den Ärz-

ten als Leichsüchtige und Blutarmer behandelt.

Sichere Kennzeichen vorhandener Parasiten sind:

Der wahrgenommene Abgang nadel- oder fahnenförmlicher Glieder

und sonstiger Würmer.

Wahrscheinliche Kennzeichen sind: Blässe des Gesichts,

matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschlei-

mung, stets belegte Zunge, Verdauungschwäche, Appetitlosigkeit ab-

wechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüd-

ternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels

bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde,

Magenäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer

Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Koliken,

Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende faulende

Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen.

Das Mittel schließt Gouffo, Granatwurzel, Santonin und Camala

vollständig aus und ist sehr leicht zu nehmen.

Zahlreiche Atteste sind einzusehen.

In Neuch bin ich zu sprechen am 30. Juli im **Hotel „Rhei-**

nischer Hof“ von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

R. Mohrmann i. N.

Mehrere **Cigarrenmacher** und

Lehrlinge finden dauernde Beschäfti-

gung bei

Jacob Meyer in Hosten.

Ein braves **Mädchen** für Küche

und Hausarbeit gesucht.

Grefelderstraße 13.

Rübsamen zu haben bei

Wilb. Schmitz zu Lötterfeld.

Zwei Herren wünschen pro 1.

August in einem bürgerlichen Hause

Kost und Logis. Offerten mit Preis-

Angabe wolle man unter Chiffre J. B.

an die Exp. d. Ztg. richten.

Bruchbandagen

in allen Sorten stets vorräthig bei

V. Z. Weiser,

concessionirter Bandagist,

Jollstr. B 189.

Frischen **Rhein-**

salm, holl.

Gäringe und

Laderdan empfiehlt die

Fischhandlung M. Walge.

Neue holländ. **Woll-**

härnace, diesjährigen

Stoßfisch, Lüttlinge

und **Nordladerdan**,

süße **Apfelsinen** und **frische Ei-**

tronen empfiehlt

Jos. Mertens, Jollstraße.

Eine herzliche Gratulation der

Fräulein **Anna Ypers** auf

der Oberstraße zu ihrem heu-

tigen Namenstage.

Nach Gindorf!

Gertliche Glückwünsche

zum Namenstage der Fräulein

Anna Mar. Inghangel.

Gegen, Glück fleh ich stets für Dich,

Das kommt von Herzen herzlich.

Dein ganzes Leben ohn' Verdrüß;

Nur Freude, Friede Dein Gemüß.

Ungeannt, doch bekannt.

Z. G.

Zwei schöne Schwäne, 3 Jahre

alt, billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Exp.

Eine **Verwallerkelle** auf einem

kleinen Gute oder als **Ausscher** in

in einem größeren Geschäft gesucht.

Von wem sagt die Exp. d. Ztg.

Ein ordentliches **Bräuergefelle**

wird gesucht. Von wem, sagt die Exp.

Ein **Ackernecht** zum sofortigen

Eintritt gesucht. Wo sagt die Exp.

Ein **Müllergefelle** oder ein star-

ker **Rehring** wird zum baldigen Ein-

tritt gesucht.

Von wem, sagt die Exp.

Ein **Knabe** in einer Conditorei

und **Bäckerei** in die Lehre gesucht.

Wo, sagt die Exp.

Landw. Casino Bauernbahn.

Freitag den 27. Juli, Abends 8 Uhr.

Generalversammlung.

1. Ankauf von Klein.

2. Ballotage.

Der Vorstand.

1. Garten-Concert

im 2. Abonnement.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr.

H. Binnenlauf.

Gesellschaft „Coreley“.

Heute Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr,

findet im Locale von Herrn C. Ma-

theisen **Generalversammlung**

statt, wozu Mitglieder wegen wichtiger

Versprechung dringend eingeladen werden.

Der Vorstand.

Ein elternl. **Mädchen**, welches die

Haushaltung selbstständig führen kann,

sucht auf Lichtmeh Stelle zur Stütze

der Hausfrau. Auf familiäre Behand-

lung wird mehr gesehen, als auf hohes

Salair. Zu erfragen in der Exped.

Ein **ordentliches Mädchen** für

Küche und Hausarbeit auf 1. October

geucht. Die Exped. sagt wo.

Medicinischer Tokayer

ist ein vorzügliches Stärkungs-

mittel, besonders für schwächliche

Kinder und Kranke.

1/1 Originalflasche à M. 1.—,

1/2 " " à M. 2.—,

1/4 " " à M. 3.50,

zu haben bei

Wwe. J. Gummersbach in Neuss.

Hubert Wilders in Grevenbroich

Neuch-Düsseldorfer

Dampfschiffahrt.

Von Neuch.

6 Uhr 30 Min.

7 Uhr 15 Min.

(außer Sonntags.)

8 Uhr 30 Min.

9 Uhr 30 Min.

(Nachmittags.)

10 " 45 "